Zeitschrift: Mitteilungen der Schweizerischen Entomologischen Gesellschaft = Bulletin de la Société Entomologique Suisse = Journal of the Swiss Entomological Society

Herausgeber: Schweizerische Entomologische Gesellschaft

Band: 16 (1934-1936)

Heft: 2

Artikel: Melitaea varia M.-D.

Autor: Zingg, J.

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-400811

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 14.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Mitteilungen der Schweizerischen Entomologischen Gesellschaft

Bd. XVI, Heft 2 Redaktion: Dr. H. Kutter, Flawil **15. Juni 1934**

Inhalt: J. Zingg: Melitaea varia M-D. — A. v. Schulthess: Zwei neue Arten der Vespidengattung Odynerus (Hym.) von den Balearen. — E. Handschin: Studienreise auf den Sundainseln und in Nordaustralien 1930 bis 1932, Coleoptera (G. Ochs: Gyrinidae; F. Ohaus: Ruteliden; R. Korschefsky: Coccinellidae; F. Boschmann: Meloidae, Lagriidae, Alleculidae; R. Kleine: Brenthidae, Lycidae). — J. Müller-Rutz: Ueber Mikrolepidopteren.

Melitaea varia M.-D.

Von
J. Zingg, Meggen.

Seit den Tagen des verdienten schweizerischen Lepidopterologen Meyer-Dür, d. h. seit rund 80 Jahren, ist *Melitaea varia* M-D als Hochgebirgsform (Lokalrasse) von Melitaea parthenie Brkh. betrachtet worden, bis Professor J. L. Reverdin in Genf durch Genitaluntersuchung den Falter als eine durch spezifische Unterschiede im ♂-Genitalapparat wohl ausgezeichnete, gute Art nachgewiesen hat. (Bull. d. l. Soc. lépid. de Genève, 1926, Band V, Seite 169 und T. 6.) Das eigene Artrecht des Falters ist übrigens schon im Jahre 1864 von Guénée vermutet worden.

Daß Meyer-Dür im Jahre 1850 den damals neu entdeckten Falter als Höhenform von Mel. parthenie Brkh. angesehen hat, ist sehr erklärlich, da die Aehnlichkeit von Gestalt, Färbung und Zeichnung, wenigstens was die Oberseite des ♂-Falters anbetrifft, in die Augen fällt. Auf der Hinterflügelunterseite sind immerhin die hellen Binden und Flecken (Mittel- und Wurzelbinde) weiß bis silberweiß, statt, wie bei parthenie, gelb. Das ♀ von varia sodann zeigt nicht das helle Rotgelb des ♀ von parthenie, sondern ein stumpfes Okergelb, auf dem die schwarzen Zeichnungen gegen die Grundfarbe verwachsen sind, was den Faltern ein trübes und verdüstertes Aussehen gibt.

Nachdem die Artrechte nachgewiesen sind, dürfte es sich rechtfertigen, sich kurz mit dem Formenkreis und der Verbreitung des Falters zu beschäftigen.

Formenkreis: *Mel. varia* M-D ist in erster Linie Hochgebirgstier (Höhenverbreitung, 1800—2500 m). An einigen Stellen steigt der Falter aber ins Tal herab, so im Tale von Zermatt (wohl auch in andern Walliser Südtälern, z. B. im Val d'Anniviers) und im Simplongebiet (bei Simplon-Dorf bis 1500 m). Er bildet ausgeprägte Talformen, die sich von der Stammform durch bedeuten-

dere Größe unterscheiden (32—36 mm gegen 26—28 mm der Stammform). Die Falter von Simplon-Dorf weisen überdies ein etwas tieferes Rotgelb auf als die Höhenform; die schwarzen Zeichnungen sind kräftig ausgebildet, die Flügelwurzeln sind aber weniger verdüstert als bei der Höhenform.

Die Zugehörigkeit der Talform zur Form varia M-D. wird ausgewiesen durch die Gestalt des ♀-Falters, der mit dem ♀ von parthenie Brkh. nichts gemein hat und der ausnahmslos die oben erwähnte, verwaschene schwarze Zeichnung und das verdüsterte Aussehen des ♀ der Höhenform aufweist.

Von weitern Lokalrassen des Falters ist nichts bekannt.

Seine individuelle Aberrationsneigung scheint nicht sehr beträchtlich zu sein. Ein ♂ von Simplon-Dorf folgt der Aberrationsrichtung der Aberration *corythalia* Hb. von athalia Rott. und parthenie Brkh., ohne aber die ausgebildete Form zu erreichen; als weitere Aberrationen werden erwähnt einige Verdüsterungen sowohl der Ober- wie der Unterseite (*navarinae* Hb.).

So gut wie bei andern Faltern in ähnlichen Verhältnissen würde es sich rechtfertigen, die Talform von Mel. varia M-D. durch einen besonderen Namen von der Stammform abzutrennen.

Das Verbreitungsgebiet der Art ist ziemlich ausgedehnt. Es geht von den Alpen Tirols über die Schweizeralpen bis in die Seealpen.

Der Falter ist erwähnt als Höhenform im Tirol nur von Trafoi (er scheint östlich der Schweizeralpen selten zu sein); aus der Schweiz aus dem Unterengadin (höhere und höchste Alpen); aus dem Oberengadin mit Berninagebiet; Davos und Vereina; vom Albulapaß (nur Südseite); aus dem Val Piora (weitere Fundplätze aus den Zentralalpen sind nicht erwähnt); aus den Walliser Südtälern (Saas-Fee, Nicolaital, Val d'Anniviers, Val d'Hérens); aus dem Simplongebiet; von der Belalp und endlich von hochgelegenen Höhen in den Seealpen (Wheeler).

Die Talform ist nur aus dem Wallis bekannt (Zermatt, Val d'Anniviers und Simplon-Dorf); in Graubünden scheint sie zu fehlen.

Es scheint, daß der Falter als ein Bewohner der südlichen Alpen anzusehen sei. Die das Inntal nördlich begrenzenden Berge überschreitet er nur bei Davos und Vereina; nördlich der Rhone ist er nur von der Belalp gemeldet.

Man könnte noch die Frage aufwerfen, ob die echte parthenie Brkh. in das Verbreitungsgebiet von varia M-D. hinübergreife. In gewissen Tälern des Wallis wäre das nicht ganz unmöglich, wenn die nach der Literatur bei S. Luc im Val d'Anniviers gefangenen Falter wirklich parthenie Brkh. gewesen sind. Angesichts der Höhenlage des Fundortes (ungefähr 1650 m) ist das aber etwas zweifelhaft. Es dürfte sich bei diesen Faltern eher um die Talform von varia M-D. handeln.

Ich möchte noch beifügen, daß die Angaben der Literatur über das Verbreitungsgebiet des Mel. parthenie Brkh. einer Ueberprüfung sehr bedürftig sind. Sofern dem Verfasser dieser Zeilen Angaben über das Vorkommen von Melitaea parthenie Brkh. einerseits und Mel. varia M-D. anderseits gemacht werden, würde das Ergebnis der Mitteilungen seinerzeit veröffentlicht werden.

Zwei neue Arten der Vespidengattung Odynerus (Hym.) von den Balearen.

Von
Dr. A. v. Schulthess.

Odynerus (Lionotus) gineri nov. spec.

Ad stirpem O. floricolae pertinens.

Niger, capite et thorace sat dense et longe griseo pubescens; caput et thorax nigri, tegulae nigrae; tergita abdominalia 1—3 fascia terminali angusta, laete citrina ornata; tergitum 4. fascia lateribus abbreviata indutum. Segmentum medianum lateribus et plano posteriore striatum, lateribus dente obtuso munitum. Alae hyalinae, in cellula radiali leviter infumatae. Pedes obscurati; coxa posterior postice dente armata. Maris clypeus, pronotum, tegulae, mesopleurae, et postscutellum nunc nigra nunc flavido-ornata. Abdomen fasciis 5 ornatum. Uncus antennarum niger, obtusus, incurvus, sat magnus. Long corp. ♂ 8—10 mm. ♀ 9—11 mm. 6 ♂ 8 ♀ Ibiza Insulae baleares. (Giner leg.) (c. m.)

O. gineri sieht dem L. rossii Lep ziemlich ähnlich, unterscheidet sich aber von ihm durch den beim ♀ ganz schwarzen Kopf und Thorax, das runzligpunktierte, fast längsgerunzelte Dorsulum, die längsgerunzelten Seiten des Mittelsegmentes (die bei rossii in der obern Hälfte punktiert, in der unteren fein nadelrissig sind), die diagonal gerunzelte, seitlich mit einem starken Zahn versehene Hinterfläche des Mittelsegments (die bei rossii grob punktiert und seitlich abgerundet ist), die viel geringere Länge des 1. Abdominalsegments, die viel dunklere Färbung der Beine, sowie das Vorhandensein eines Zahnes an der Hinterseite der Hinterhüften.

Benannt zu Ehren des Herrn J. Giner in Ibiza.

Odynerus (Lionotus) ibizanus nov. spec.

O. ibizanus O. tarsato Saussure valde affinis, forsitan ejus mera varietas localis. Vero a tarsato differt: mandibulis subtus, atque palpis labialibus (tamen quatuorarticulatis) ciliis longis munitis, clypeo vix emarginato, apicem versus carinis duabus elevatis munito, tegulis laete rufis (tarsati albae, medio nigromaculatae), squamis segmenti mediani acutis, cylindricis (tarsati lamellares triangulares).